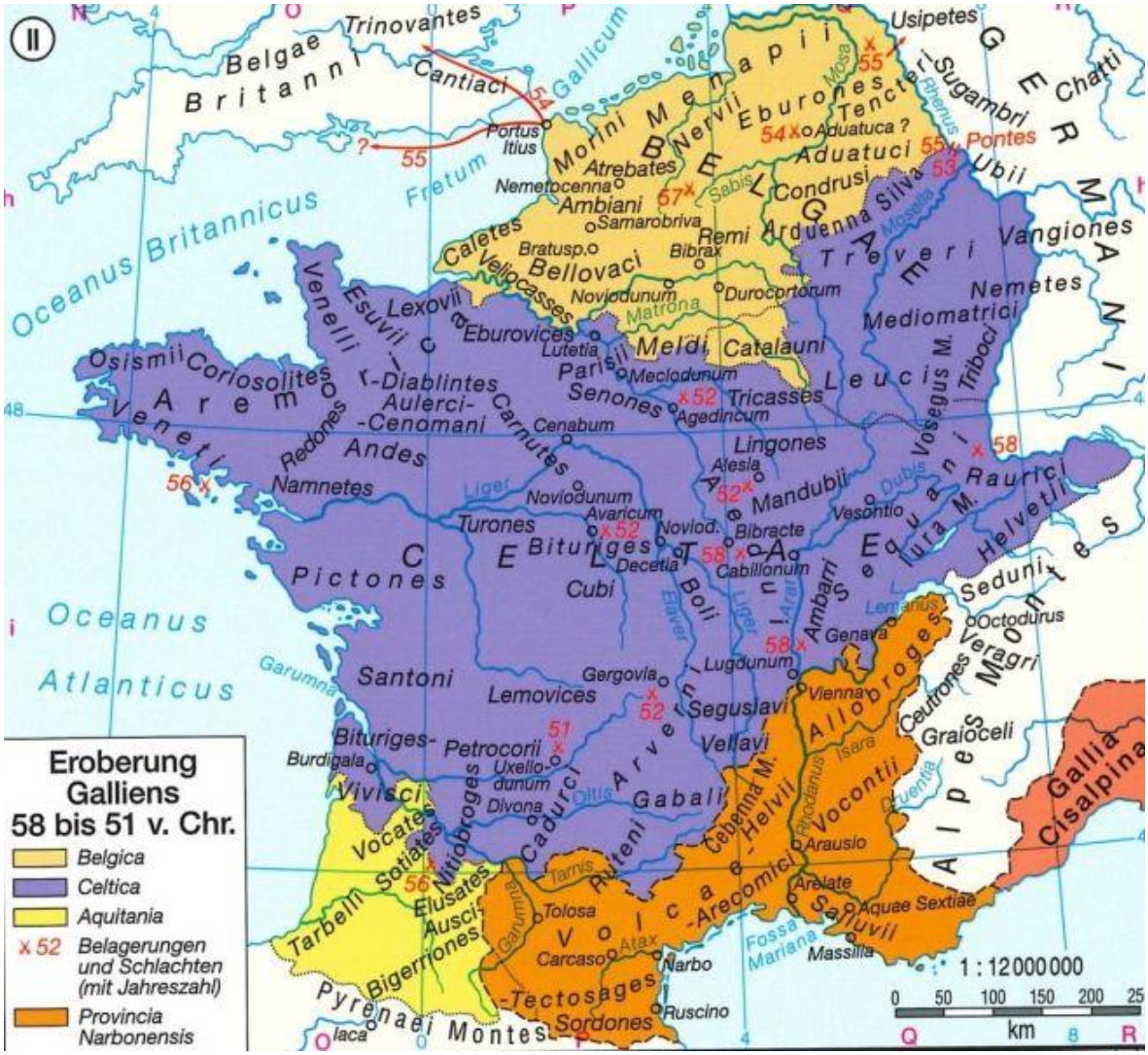
Maastricht in seiner Geschichte

https://de.wikipedia.org/wiki/Maastricht

https://nl.wikipedia.org/wiki/Geschiedenis_van_Maastricht

Durch Anklicken der Karten und Bilder können fast immer Versionen höherer Auflösung geladen werden. Die angezeigten Link-Dateien sind manchmal solche in niederländischer Sprache, diese sind dann informativer als die entsprechenden deutschsprachigen Dateien)

Gallien zur Zeit Caesars



https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Epochen-und-Themen/Themen/romanisierung-im-rheinland/DE-2086/lido/5b0541652102f3.51051923

Über Maastricht und seine Umgebung ist aus der Zeit, bevor der römische Prokonsul **Gaius Iulius Caesar** von der römischen Provinz **Gallia Narbonensis** den **Gallischen Krieg (58 bis 51/50 v. Chr.)** eröffnete, ist relativ wenig bekannt. Ausführlich wird über dieses Unternehmen in dem Werk **De bello Gallico** berichtet. In den eroberten legten die Römer dann Militärlager an, welche häufig Kern von Siedlungen waren. So die in den beiden Karten verzeichnete Siedlung **Aduatuca**.

Diese Bezeichnung gibt aber zu Verwirrungen Anlass, denn die bei Caesar erwähnte Festung muss wohl ganz woanders gelegen haben.

Es gibt die nicht auszuschließende Vermutung, dass der Begriff Atuatuca kein Eigenname, sondern ein Gattungsbegriff (vielleicht = befestigter Platz mit Gut) ist. Der Begriff taucht ebenfalls auf im Namen des keltogermanischen Stammes der **Aduatuker** und der nach ihm benannten, 15. v. Chr. gegründeten römischen Siedlung **Aduatuca**

Tungrorum. Daher schlussfolgern Historiker, das Appelativ stehe in Verbindung mit der germanischen Bezeichnung „Odwacca“ = Gutswache. Diese Siedlung ist sicher die Keimzelle der heutigen Stadt Tongern.

Dass 1866 in Tongern errichtete Denkmal des **Ambiorix**, welcher dem keltischen Stamm der **Eburonen** als Doppelkönig vorstand, könnte deshalb zu Fehldeutungen Anlass

geben.

In der Zeit des römischen Kaisers Augustus (geb. 23. September 63 v. Chr. als *Gaius Octavius* in Rom; gest. 19. August 14 n. Chr. in Nola bei Neapel) wurde dann südlich der heutigen St. Servatiusbrücke in Maastricht von den Römern die **Mosa Trajectum** geschlagen. In Höhe der heutigen Eksterstraat befindet sich noch ein Ansatz dieser Brücke,

welcher 1984 bei der Eröffnung der Nordbrücke enthüllt wurde. Bei dieser Brücke befand sich ein Militärlager und bald entstand hier eine kleine Handelsniederlassung.

Dieser Platz war wegen seiner Lage von besonderer Bedeutung. Einmal befand sich der Ort an einer wichtigen Wasserstraße, zweitens querte hier die Maas eine wichtige römische Heerstraße, welch später allgemein Via Belgica genannt wurde. Dazu die nachstehende Karte.

Die Bezeichnungen von links nach rechts bedeuten.

B **Boulogne-sur-Mer (*Gesoriacum*),**

T **Thérouanne (*Colonia Morinorum*),**

A **Arras/Atrecht (*Atrebatum*),**

C **Cambrai (*Cameracum*),**

B **Bavay (*Bagacum*),**

L **Liberchies (*Geminiacum*),**

T **Tongeren (*Atuatuca Tungrorum*),**

M **Maastricht (*Mosa Trajectum*),**

H **Heerlen (*Coriovallum*),**

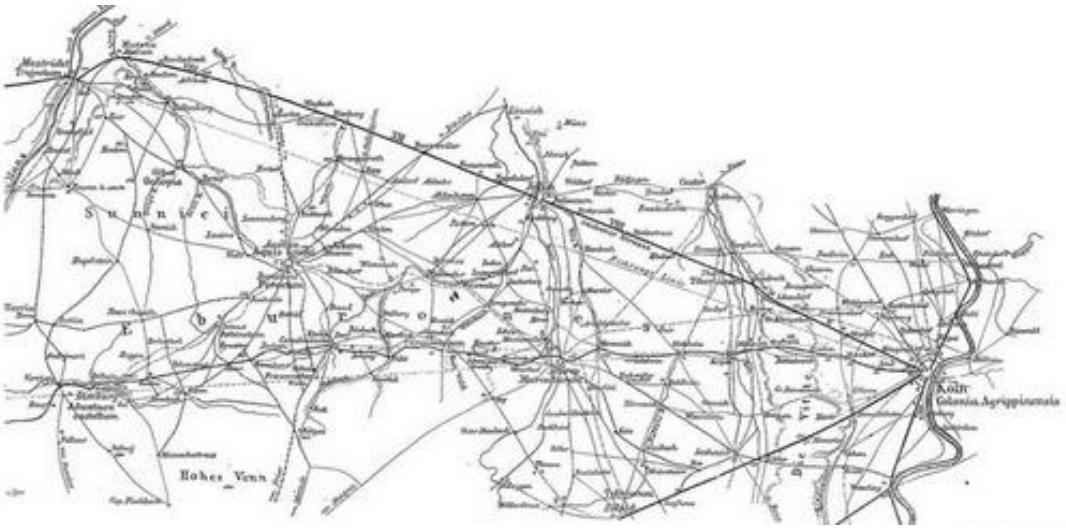
J **Jülich/Gulik (*Iuliacum*)**

K **Köln (*Colonia Claudia Ara Agrippinensium*).**

Dazu die Datei **nl.wikipedia: Via_Belgica,** mit vielen sinnvollen Links; diese Datei ist informativer als die entsprechende deutsche.

Es sei bemerkt, dass in Frankreich auf die alten römischen Straßen mit der Bezeichnung **Chaussée Brunehaut** hingewiesen wird.

Regional hatten sicher auch noch andere uralte Straßen ihre Bedeutung, wie etwa die in der **Limburg-Karte von Martin** eingezeichneten, darunter der **Oude Akerweg** zwischen Maastricht und Aachen.



Karte zu dem dichtgespannten Netz der alten Römerstraßen in der Region. Der Plan ist entnommen meiner Datei: **C. v. Veith, Das alte Wegenetz zwischen Köln, Limburg, Mastricht und Bavai.**

Vor einigen Jahren wurde nahe bei Maastricht (Amby) ein offensichtlich vergrabener Münzschatz aus der Zeit um 50 vor Christus entdeckt, er bestand aus 39 Goldstücken und 70 silbernen sogenannten Regenbogenschüsselchen.

Damals wiesen die römischen Siedlungen in Gallien noch keine Festungseinrichtungen auf, diese wurden erst ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. angelegt, als die Macht des römischen Reiches nachließ und germanische Stämme aus dem Gebiet östlich des Rheines öfters plündernd das westlich des Rheins gelegene Land überfielen

Die ursprüngliche römische Stadtmauer aus dem 2. Jahrhundert war 4,5 km lang und ungefähr 6 m hoch. Im Laufe der Jahrhunderte wurden viele Steine aus der Mauer für Bauwerke in der Umgebung wie u. a. Kirchen wiederverwendet. Trotzdem ist der Kern der Mauer, die in regelmäßigen Abständen mit Türmen versehen war, über eine Länge von 2 km erhalten geblieben.

Durch jüngere Ausgrabungen kann man sich auch ein Bild von dem damaligen Kastell Maastricht machen. Es bestand aus einer Mauer mit runden Türmen und einem trockenen Graben.

Noch zur Römerzeit erfolgte in Atuatuca Tungrorum die Gründung des Bistums Tongern. Der erste bezeugte Bischof am Ort war **Servatius von Tongern**. Er soll den Bischofssitz nach Maastricht verlegt haben, wo er am 13. Mai 384 starb. (Dazu auch: **Ökumenisches Heiligenlexikon: Servatius von Tongern**)

Über seinem Grab wurde zunächst eine hölzerne Kapelle und später die steinerne **Sint-Servaaskerk** errichtet. Hier entwickelte sich ein lebhaft besuchter Wallfahrtsort, wie etwa aus der Schrift **Einhard, Übertragung und Wunder der Heiligen Marzellinus und Petrus** geschlossen werden kann.

Die St. Servatiuskirche und die damit verbundene Abtei (später **Kapitel van St. Servatius**) gehörten zum Besitz der **Römisch-deutschen Könige** und **Römisch-deutschen Kaiser**, die nahe der Kirche eine Pfalz besaßen. Enge Beziehungen bestanden zwischen dem St. Servatius-Kapitel und den deutschen Herrschern.

Wie die **Liste der Pröpste des St. Servatiuskapitels zu Maastricht** ausweist, hatten beinahe alle hohe Ämter des **Heiligen Römischen Reichs** inne.

Die Ursprünge der **Liebfrauenbasilika zu Maastricht** verlieren sich im Dunkel der Geschichte. An ihrer Stelle stand vielleicht schon im römischen Castrum des 5. Jahrhunderts eine Kirche, die vom 6.–8. Jahrhundert als Bischofskirche gedient haben könnte. Aus einer Schenkungsurkunde des Lütticher Bischofs Franco, der von 856 bis 903 amtierte, geht hervor, dass es schon Ende des 9. Jahrhunderts in Maastricht eine Kirche unter Marien-/Liebfrauenpatrozinium gab. Jedenfalls war in Maastricht die Liebfrauenbasilika, **Onze-Lieve-Vrouwekerk,** Kirche des **Bistums Maastricht.** Zur Kirche die Internet-Seiten: **Theo Bakker, Basiliek van Onze Lieve Vrouwe Tenhemelopneming in Maastricht** und **Onze Lieve Vrouwe Kèrk**

Liste der Bischöfe von Maastricht

Der letzte Bischof des Bistums Maastricht war **Lambert von Maastricht.** Damit beginnt die Geschichte Maastrichts unübersichtlich zu werden. Denn in den Berichten heißt es, Lambert sei in seiner Wohnung in Lüttich ermordet worden. Warum hat sich Lambert als Bischof von Maastricht in Lüttich aufgehalten? Jedenfalls verlegte sein Nachfolger, Bischof **Hubertus von Lüttich,** 716 den Bischofssitz von Maastricht nach Lüttich und ließ auch die Gebeine seines Vorgängers dorthin überführen. Bisher habe ich nirgendwo eine Begründung für die zweimalige Verlegung des Bischofssitzes gefunden.

Eine zweite Gegebenheit gibt zu weiteren Fragen Anlass. Der Bereich des Bischofssitzes im Bereich des alten Kastells war – wohl aufgrund von Schenkungen – Besitz des Bistums und blieb es offensichtlich auch als Lüttich Bischofssitz wurde.

dbnl: E. Jaspar, Kint geer eur eige stad? II. D'n tied vaan de Fraanke

dbnl: E. Jaspar, Kint geer eur eige stad? III. De bissjop vaan Luik.

Verschiedene Urkunden – u. a. eine von Kaiser Lothar III. (1125-1137) lassen den Schluss zu, dass in der Stadt Untertanen des Bischofs und dem Reich untertänig Menschen lebten. die aber nicht räumlich geschieden waren. Aber schon viel früher gehörten die Bürger Maastrichts zu zwei verschiedenen Familenverbänden, die *familia sancte Marie sanctique Lambert und die familia sancti Servatii*, kurz „die von Lambertus“ und „die von Servaas“. Wohlgemerkt wohnten die Menschen der beiden Familien gewissermaßen Tür an Tür. Dieser Zustand ist gewissermaßen eine Vorstufe der später beschriebenen **Tweeherigheid van Maastricht**.

dbnl: E. Jaspar, Kint geer eur eige stad? V. De twiehierigheid.

Dieser Zustand war eingebunden in alte Rechte, wirtschaftliche Interessen, familiäre Zwistigkeiten und nicht zuletzt in die Ausdehnungsbestrebungen einzelner Fürsten. Hinzu kamen die Gegensätze zwischen Staufern und Welfen, Befürchtungen des Papstes und, und . . . All das bildete ein gedanklich kaum zu durchdringendes Knäuel. Nur einige wenige Angaben für eine erste Übersicht.

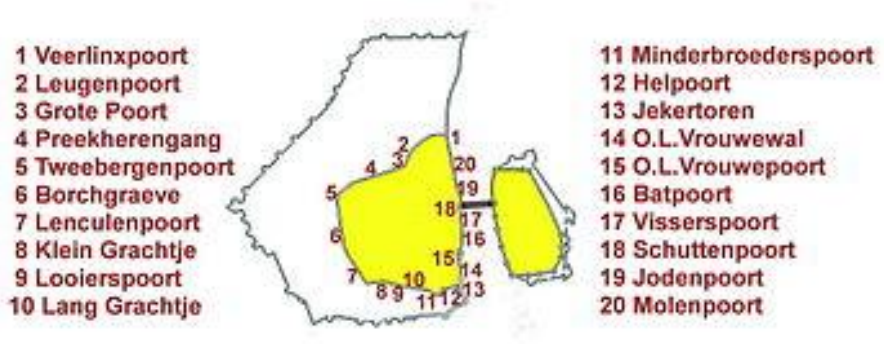
Der **Deutsche Thronstreit** um die Nachfolger des 1197 gestorbenen **Kaisers Heinrich VI.** hatte zur Folge, dass sich die Kontrahenten um Anhänger bemühten. Eine Situation, die dem Ausdehnungsbestreben **Brabants** durchaus entgegenkam. Eine Partei wurde angeführt von dem Erzbischof von Köln mit finanzieller Unterstützung durch den englischen König **Richard Löwenherz**. Im Juli 1198 benannten Sie **Otto von Poitou** (**Allgemeine Deutsche Biographie: Otto IV.**) als König. Dieser gab im September 1202 Maastricht und das St. Servtiuskapitel sowie die **Propstei Meerssen** als Lehen an **Herzog Heinrich I. von Brabant.** In diesem Zusammen ist wohl auch zu sehen, dass Otto 1202 den Herzog von Brabant in dessen Streit mit **Otto I. (Graf von Geldern und Zuetphen)** unterstützte. 1204 bestätigte der Gegenkönig **Philipp von Schwaben** der zu dieser Zeit im Heiligen Römischen Reich die wirkliche Macht in Händen hielt, diese Schenkung, die völlig die viel älteren Rechte des Bischofs von Lüttich außer acht ließ. Herzog Heinrich I. von Brabant hatte inzwischen die Seiten gewechselt.

Von da ab werden die Herrschaftsverhältnisse in Maastricht auf eine in Europa einzigartige Weise so kompliziert, dass man sie nicht in wenigen Zeilen darstellen kann. Ich beschränke mich deshalb auf die Angabe von diesbezüglichen Internet-Dateien. Jedenfalls übten von diesem Zeitpunkt an der Fürstbischof von Lüttich und der Herzog von Brabant gemeinsam die Herrschaft über Maastricht aus. Seit 1204 gab es also die **Tweeherigheid van Maastricht** (Doppelherrschaft). Erstaunlich ist nur, dass diese merkwürdige Herrschaftsgebilde auch unter den Nachfolgern der Herzöge von Brabant bis zum Einmarsch der Franzosen 1794 Bestand hatte.

Diese gemeinsame Herrschaft war angesichts der oben angedeuteten Verhältnisse und dem Machtstreben Brabants und Lüttichs eine Quelle ständigen Streits. So kam es zu einer Reihe kriegerischer Auseinandersetzungen, den **Luiks-Brabantse oorlogen**, die 1204 mit der **Belagerung von Maastricht** durch den Fürstbischof von Lüttich, **Hugo II van Pierrepont**, der durch den Grafen von Loon unterstützt wurde, ihren Anfang nahmen. 1212 kam es zu einer 6tägigen Plünderung und Verwüstung von Lüttich. Der Bischof von Lüttich

sprach daraufhin den Bann über Herzog Heinrich aus und dieser musste seine zweite Ehe durch einen exkommunizierten Priester einsegnen lassen. 1213 erlitt der Herzog von Brabant dann bei der **Schlacht von Steps** eine empfindliche Niederlage.

Die Streitigkeiten wurden noch dadurch angeheizt, dass der Herzog von Brabant Maastricht das Stadtrecht verlieh und den Bau einer Stadtumwallung (1229 – 1230) erlaubte. Stadterweiterungen Maastrichts und damit verbunden der Bau neuer Tore und Stadtmauersegmente, erfolgten um 1350 hauptsächlich im Norden, Westen und Süden, und um 1516 nochmals im Süden.



Eerste middeleeuwse stadsmuur met namen van poorten, torens en bolwerken op de linker Maasoever. Skizze aus: **https://nl.wikipedia.org/wiki/Vestingwerken_van_Maastricht**

Die **Helpoort** in Maastricht, ein Rest der ersten Stadtmauer

1267 wurde Maastricht von den Brabantern belagert und schließlich besetzt. Bischof Heinrich versuchte vergeblich die Stadt wieder unter seine Kontrolle zu bekommen. Zwei Jahre später schloss er einen Kompromiss mit dem Herzog Johann I. von Brabant und zog sich militärisch zurück.

https://nl.wikipedia.org/wiki/Beleg_van_Maastricht_(1267)

Es dürfte wohl in diesem Rahmen ein müßiges Unterfangen sein, alle Querverbindungen zu den anderen Ereignissen in der Region in diesem Jahrhundert hier aufdröseln zu wollen. Jedenfalls waren die Herzöge von Brabant in ihrem Ausdehnungsdrang in allen regionalen Auseinandersetzungen in diesem Jahrhundert irgendwie verstrickt: der **Limburger Erbfolgestreit**, die **Schlacht von Worringen** usw. Selbst die **Belagerung Aachens durch Wilhelm von Holland** war gewissermaßen eine Fernwirkung Brabanter Politik. (s. dazu auch meine Internet-Datei **Die Herzogtümer Limburg, Brabant, Burgund und die spanischen bzw. später österreichischen Niederlande**.)

Was Tweeherigheid van Maastricht betriff: nach manchen Anläufen kam es schließlich 1284 zu einer vertraglichen Einigung, es wurde wohl die wichtigste Maastricht betreffende Urkunde verfasst: Die „**Alde Caerte**“. Vor diesem Jahr herrschte eine große Unsicherheit darüber, welche Herrschaft welche Rechte in der Stadt hatte. Die „Alde Caert“ machte dieser Unsicherheit ein Ende, indem sie in mehreren Paragraphen die Rechte beider gegenüberstellte. Dazu auch der ausführliche Text:

Theo Bakker, Maastrichts tweeherigheid en Alde Caerte

Offensichtlich brachte die Unterzeichnung der Alden Caerte der Stadt ein Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens. Die Bevölkerung wuchs in den Folgejahren, Gewerbe und Handel nahmen gewaltig zu. Durch den Bau einer neuen Mauer verdoppelte man den umschlossenen Teil der Stadt und neue Bauvorhaben wurden ermöglicht. Die zwei ältesten Kirchen der Stadt - die Liebfrauenkirche und die St. Servatiuskirche - wurden umgebaut und vergrößert, während zahlreiche neue gotische Kirchen gebaut wurden: St. Jaan, die Dominikanerkirche, die Kirche der Minderbrüder, St. Mathias, St. Nikolaus, die Kreuzherrenkirche, St. Martin und St. Antonius. Auch zahlreiche Klöster entstanden in der Stadt.

Ergänzend sei noch angefügt: die Zweiherrigkeit galt nicht für ganz Maastricht. Ausnahme waren die Immunitäten rund um die beiden Kapitelskirchen. Der Propst von St. Servatius war überdies Herr von Tweebergen, eine der **elf banken van Sint-Servaas** , die teilweise auf dem Gebiet innerhalb der Stadtmauern lag.

Ein großer Teil des dünnbevölkerten Gebietes zwischen der ersten und zweiten mittelalterlichen Stadtmauer gehörte zur **Grafschaap van de Vroenhof**, die nacheinander dem Kaiser, dem Herzog von Brabant und den Staten-Generaal unterstand, ohne Einfluss des Bischofs. Hier lagen vor allem Klöster, die innerhalb des Stadtgebietes sowieso einen besonderen Status hatten. Ein kleines Gebiet außerhalb der **Helpoort** gehörten zur Herrlichkeit **Sint Pieter**, die wiederum unter Lütticher Verwaltung stand. Der Rest **Binnenstad**, het **Boschstraatkwartier**, das **Jekerkwartier** und **Wyck**, gehörten zum Kondominium, Untertanen Lüttichs und Brabants wohnten hier durcheinander.

Während einer Prozession stürzte die alte Brücke 1275 ein (Zeichnung: L. Falck). Viele Menschen ertranken. Zwischen 1280 und 1298 wurde die neue 160 Meter lange steinerne Sankt-Servatius-Brücke (**Sint Servaasbrug)** gebaut, die heute noch besteht.

Zusätzlich hier noch die Bildergalerie **Sint-Servaasbrug (Maastricht)**

Mit dem Aufgehen des **Herzogtums Brabant** in die **Burgundischen Niederlande** kam der zu Brabant gehörende Teil Maastrichts unter die Herrschaft Burgunds.

https://nl.wikipedia.org/wiki/Beleg_van_Maastricht_(1303)

Um 1400 war Maastricht wieder in eine Auseinandersetzung mit Lüttich verstrickt. Wie bei den meisten Auseinandersetzungen jener Zeit, ist das Geflecht von Beziehungen und Herrschaftsansprüche etc. in wenigen Sätzen kaum darzustellen. Deshalb beschränke ich mich auf die Angabe einer diesbezüglichen wikipedia-Datei:

Beleg van Maastricht (1407-1408)

Dieses Ereignis wird wohl auch damit zusammenhängen, daß man von burgundischen Seite bestrebt war, die Maastricht betreffenden Rechtsansprüche auszudehnen, und dazu die Rechtsbeziehungen Maastricht–Fürstbistum Lüttich als Hebel zu benutzen.

Schließlich gelangte Maastricht nach dem Erbteilungsvertrag von Brüssel 1522 unter die Oberhoheit der **Spanischen Niederlande.**

Tussen 1520 en 1550 bezochten **keizer Karel V** en zijn zoon **Filips II** in hun functie van *hertog van Brabant* meerdere keren de stad. Beiden logeerden in het **Spaans Gouvernement** (voorheen Brabants Gouvernement) en werden getrakteerd op een groots festijn.[1]

Rechts das sogenannte **Spaans Gouvernement** am Vrijthof in Maastricht. Der Name erinnert daran, dass nach 1579 in diesem Gebäude der Herzog von Parma einige Zeit logiert hat. Die Zeichnung wird V. Klotz zugeschrieben

Wie in meiner Datei **das Herzogtum Limburg in seiner Geschichte** beschrieben, begann 1568 der sich bis 1648 hinziehende Freiheitskampf der Niederländer gegen die spanische Herrschaft, der **Achtzigjährige Krieg (Tachtigjarige Oorlog)**, in dem die **Republik der Sieben Vereinigten Provinzen** ihre Unabhängigkeit von Spanien erkämpfte. Überall in den spanischen Niederlanden kam es zu Aufständen, auf welche die Spanier mit brutaler Gewalt reagierten.

Maastricht als strategisch wichtiger Punkt war dann auch bald die kriegerischen Auseinandersetzungen einbezogen. **Margarethe von Parma** als spanische Statthalterin der Niederlande hatte schon 1567 vier Fähnlein wallonischer Söldner in die Stadt verlegen lassen. Im Gefolge dessen wurden die städtischen Schützeneinheiten aufgelöst. Die in ihrer Herrschaft mildere Margarethe von Parma wurde im gleichen Jahr durch den gefürchteten **Herzog von Alba** abgelöst. 1576 versuchten die Maastrichter die ungeliebten Besetzer los zu werden und nahmen den spanischen Gouverneur mit einer List gefangen. Daraufhin drangen von Wyck her spanische Soldaten in die Stadt ein und es kam zu den mit **Spaanse Furie** bezeichneten Plünderungen. 1577 kam es zu Vereinbarung mit dem neuen spanischen Landvogt und Maastricht war für kurze frei von fremden Soldaten. Als 1578 Maastricht den aufständischen Niederländern anschloss, war das für die Spanien Anlass, jetzt massiv einzugreifen

1579 erschien der **Herzogs von Parma** mit einem Heer von ungefähr 34000 Mann vor Maastricht und es kam zu einem schrecklichen **Beleg van Maastricht.** Die erbitterten Kämpfe und die Einnahme der Stadt werden ausführlich in der angezeigten wikipedia-Datei beschrieben.

Zusätzlich noch zwei Links:

Johannes G Merkes, Het Beleg an Maastricht in 1579

Theo Bakker, Vesting Maastricht

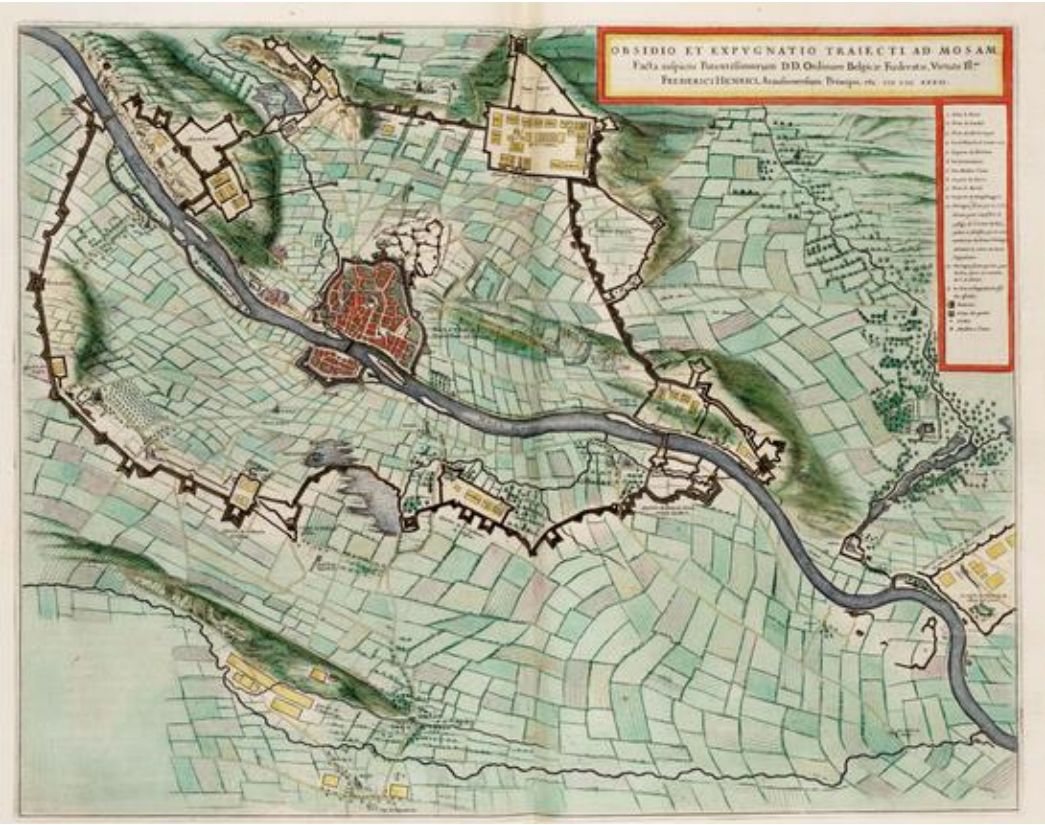
und einige Bilder zur Belagerung von Maastricht 1579

Die niederländischen Südprovinzen schlossen im Mai 1579 den **Frieden von Arras**, mit dem sie die Herrschaft Spaniens anerkannten.

Maastricht 1582, Zeichnung des Kanonikers Philippo Bellomonte

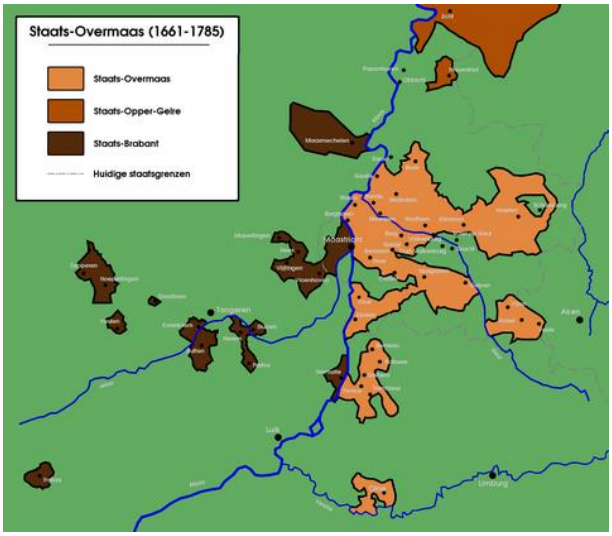
1632 wurde von dem Heer der Republik unter **Frederik Henrik von Oranien** bei dem sogenannten **Veldtocht langs de Maas** Maastricht belagert. Nach zwei Monaten Belagerung kapitulierte die Festungsstadt Maastricht am 22. August 1632. In der Folgezeit wurden durch Einzelverträge und schließlich durch den **Partage-Vertrag** 1661 die staatlichen Verhältnisse hier abschließend geregelt.

Beleg van Maastricht (1632), durch Friedrich Heinrich von Oranien
Gemälde von Pieter Wouwerman



Belagerung von Maastricht 1632

Der ehemalige brabantische Teil Maastrichts gehörte jetzt zu den **Vereinigten Niederlanden** und bildeten mit anderen vorwiegen katholischen Landen die sogenannten **Generaliteitslanden.** Maastricht gehörte dort aber nicht zum nahen **Staats-Overmaas** sondern zu dem entfernteren **Staats Brabant**. Die Bezeichnung Overmaas stammt noch aus der Brabanter Zeit, denn von Brüssel aus lagen diese Länder jenseits Maas.



Wer sich darüber näher informieren will, findet in der Sammlung: **maaslandse-monografieen.nl/** dazu einige Werke:

Het simultaneum in de Landen van Overmaas

twee heren-twee confessies

de verdeling van de landen van overmaas 1644-1662

Ergänzend sei erwähnt, dass nach der Eroberung Maastrichts durch die Republik der Vereinigten Niederlande 1632 diese in Rechte des Herzogs von Brabant eintraten. Die früher schon kaum zu begreifende „Tweeherigheid“ wurde jetzt übernommen und damit noch komplizierter.

Die Spanier waren nach dem Verlust von Maastricht bemüht, die Festung wieder in ihren Besitz zu bringen. So kam es schon bald zu der **Belagerung von Maastricht 1634.**

1638 kam es in Maastricht zu einer gegen die Vereinigten Niederlande gerichteten Verschwörung, den **Verraad van Maastricht**. Im Juni oder Juli d. J. wurden die Verschwörer auf grausame Weise hingerichtet.

Gemälde eines unbekannten Künstlers

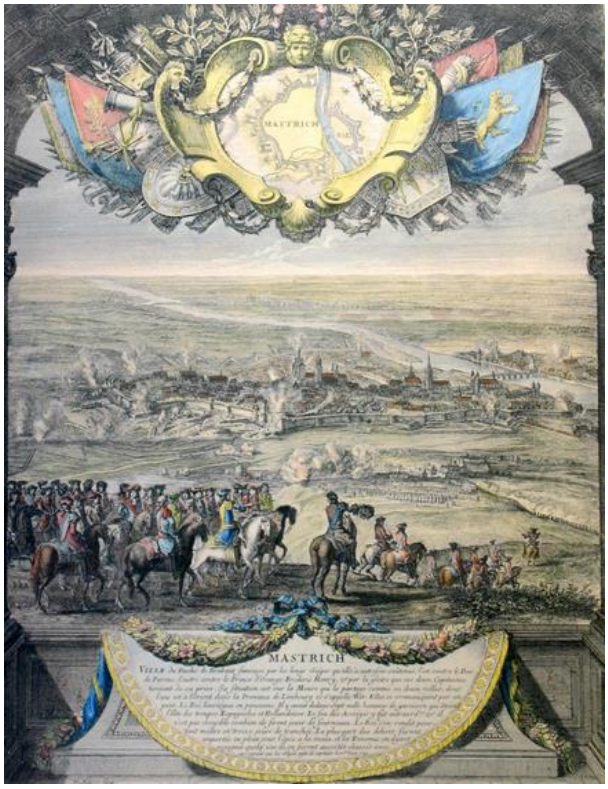
Als Rädelsführer wurde ein Pater Vink angesehen. Später wurde ein noch erhaltener Turm der 2. Stadtmauer nach diesem **Pater Vincktoren** benannt.

In der Folge waren die Vereinigten Niederlande einerseits bemüht die aus ihrer Sicht exponierte Festung abzusichern. Zudem wurde die Festung Maastricht auf Kosten der Generalstaaten modernisiert. Unter Leitung des Baumeisters Dumoulin entstand die sogenannte **Linie van Du Moulin.** Die eindrucksvollen Anlagen können besichtigt werden.

Dazu noch einmal die Datei: **Vestingwerken van Maastricht**

1 Nieuwe Bossche Fronten
2 Linie van Du Moulin
3 Ondergrondse fortificaties
4 Bastion Waldeck
5 De Kommen
6 Maasfortificaties
7 Buitenwerken van Wyck
8 Fort Sint Pieter
9 Fort Willem I

Plan Maastrichts aus dem Atlas von Blaeu 1642



Gravure van **Daniël Marot** (1661-1752)

Den Generalstaaten war u. a. das Besatzungsrecht in Maastricht zuerkannt worden, und damit war die Stadt eingebunden in die kriegerischen Auseinandersetzungen der niederländischen **Generalstaaten**. So wurde während des **Französisch-Niederländischen Krieges** (1672–1679) ein großer Teil der Stadt im Zuge der Einnahme durch die Franzosen zerstört und musste neu erbaut werden.

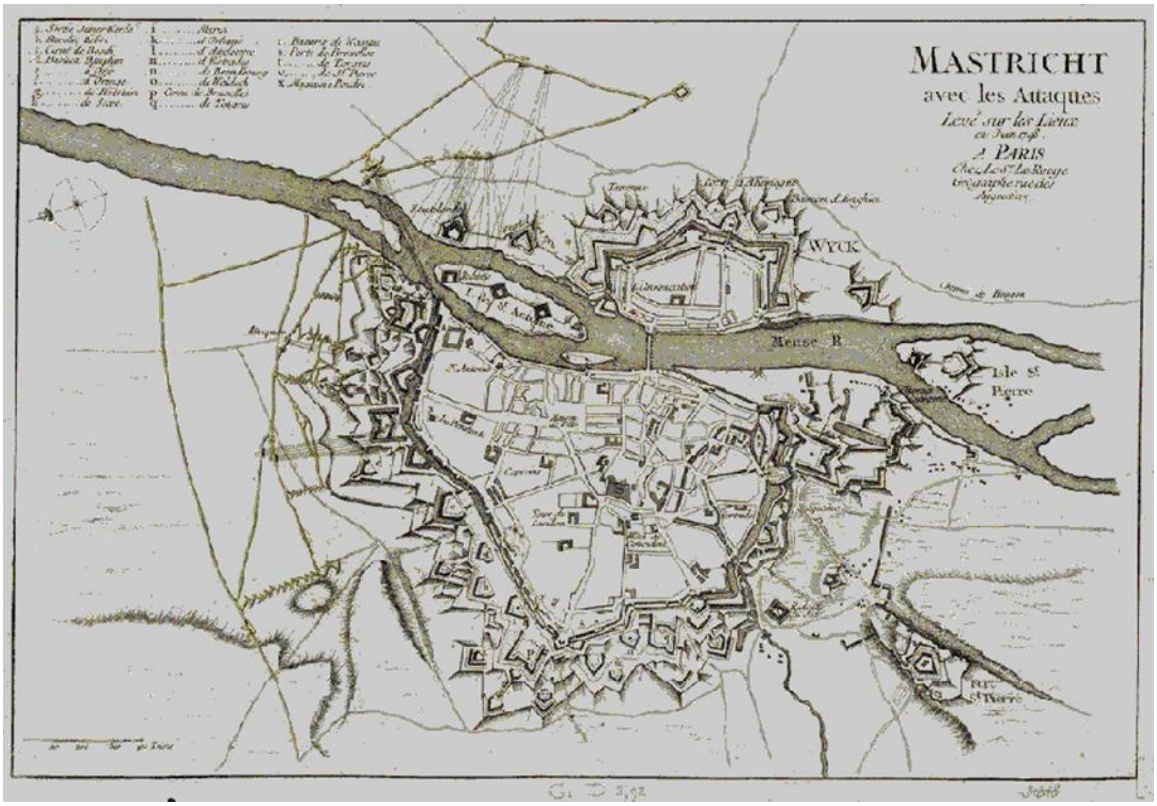
Links:

Beleg van Maastricht (1673)

Im Zuge der Belagerung der Stadt durch **Ludwig XIV.** fiel am 25. Juni 1673 um die Mittagszeit der Musketier des Königs, **Charles d'Artagnan de Batz-Castelmore** in der Nähe des Tongerner Tores (Tongersepoort). Die Erinnerung an diesen „Musketier" wird in Maastricht auf vielfältige Weise lebendig gehalten.

In 1673, tijdens de **Hollandse Oorlog**, werd Maastricht belegerd en veroverd door **Lodewijk XIV van Frankrijk**. Bij de bestorming van de vesting kwam de **musketier Charles de Batz de Castelmore**, beter bekend als *d'Artagnan* uit de boeken van **Alexandre Dumas**, om het leven. De Franse overheersing duurde tot 1678.

Mit dem **Friede von Nimwegen 1679** (**Vrede van Nijmegen**) trat der französische König Ludwig XIV. die besetzte Stadt Maastricht an den niederländischen Stadthalter **Wilhelm III**. ab.



Um derartige Überfälle in der Zukunft zu verhindern, wurde 1701/1702 das **Fort Sint Pieter** auf dem **Sint Pietersberg** gebaut.

Dazu auch die **Bildergalerie Fort Sint Pieter**

Im **Österreichischer Erbfolgekrieg** war Maastricht wieder von den kriegerischen Ereignissen betroffen. Im Juli 1747 kam es zur **Schlacht bei Lauffeldt (Slag bij Lafelt oder Slag om Maastricht).**

Belagerung von Maastricht 1748 (**Beleg van Maastricht 1748**)

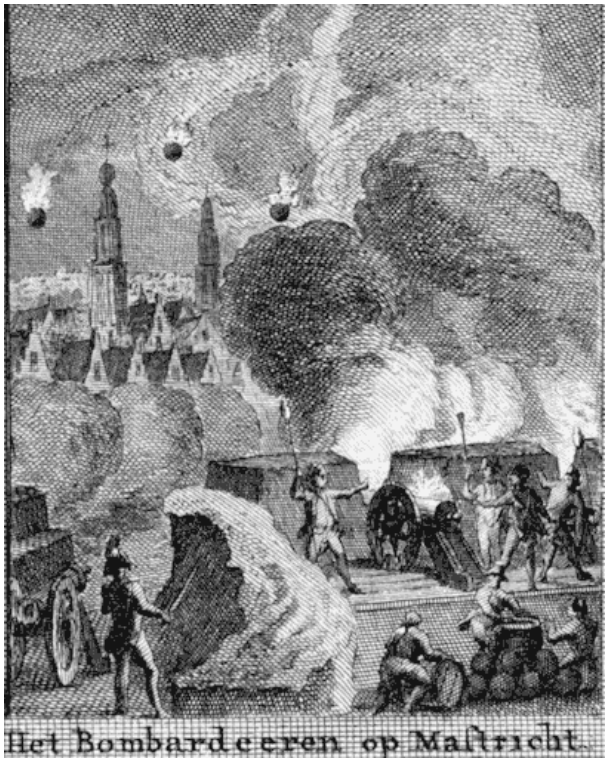
Maastricht wurde mit dem Abschluss des **Vertrages von Aachen** bereits im Oktober desselben Jahres zurückgegeben.

Tijdens de kortdurende Franse bezettingen van 1673 − 77 en 1747− 48 werden de protestantse Maastrichtenaren hun gelijke rechten weer tijdelijk ontnomen en deelden alleen katholieken in de stedelijke ambten. De Fransen introduceerden het (Franstalige) theater in Maastricht.

Maastricht 1748

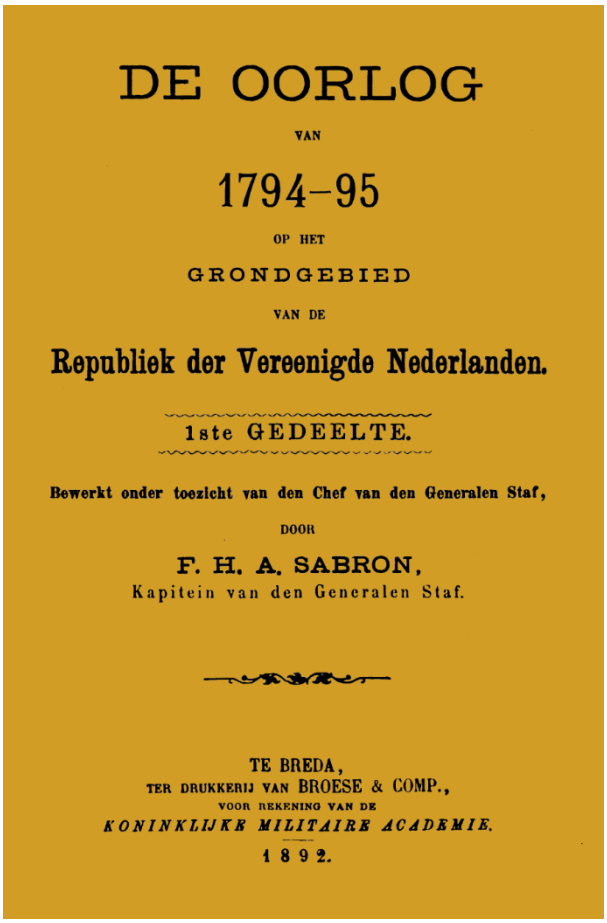
Der **Vrijthof in Maastricht** mit der **Hoofdwacht** (Jan de Beijer ?, 1750)

Schließlich war dann wieder Maastricht im Rahmen der kriegerischen Auseinandersetzung 1793 bei der **Belagerung von Maastricht (6. Februar - 2. März 1793)** in besonderer Weise betroffen:



1794 wurde Maastricht durch die französische Revolutionsarmee erneut besetzt. (s. dazu auch meine Datei **Aachen unter französischer Herrschaft** Unter französischer Herrschaft wurde Maastricht Verwaltungs-Hauptstadt des **Départements Meuse-Inférrieure**.

Tranchotkarte Maastricht



DE OORLOG

VAN

1794–95

OP HET

GRONDGEBIED

VAN DE

Republiek der Vereenigde Nederlanden.

1ste GEDEELTE.

Bewerkt onder toezicht van den Chef van den Generalen Staf,

DOOR

F. H. A. SABRON,

Kapitein van den Generalen Staf.

TE BREDA,

TER DRUKKERIJ VAN BROESE & COMP.,

VOOR REKENING VAN DE

KONINKLIJKE MILITAIRE ACADEMIE.

1892.

Der Maastricht betreffende Abschnitt ist zu erreichen unter:
https://books.google.de/books?id=jARWAAAAcAAJ&hl=de&pg=PA276#v=onepage&q&f=false

Von 1830 bis zur **Londoner Konferenz 1838-1839** war ganz Limburg bis auf Maastricht belgisches Gebiet. Der Maastrichter Festungskommandant **General Bernardus Johannes Cornelis Dibbets** verteidigte der protestantisch militärischen Tradition seiner Familie folgend während der sogenannten **"Blokkade van Maastricht"** ungefähr drei Jahre lang die exponierte Stadt gegen alle belgischen Eroberungsversuche, bis dann 1833 mit dem **"Verdrag van Zonhoven"** gewissermaßen ein Waffenstillstandsvertrag abgeschlossen wurde, durch den der Status quo festgeschrieben wurde.

Die schließlich 1838/39 vereinbarte merkwürdige Ausbuchtung des niederländischen Staatsgebietes zwischen Maastricht und Venlo war gewissermaßen eine Folge des Ausharrens von Dibbets.

Diese von niederländischer Seite als Heldentat gewertete Verteidigung war durchaus nicht im Sinne vieler Maastrichter, die sich mehr Belgien verbunden fühlten. Lange noch sprach man in Maastricht überwiegend abwertend von Dibbets, sein Grabmal war kaum zu beschreibenden Verunglimpfungen ausgesetzt. Ich habe im Straßenverzeichnis Maastrichts auch keine nach Dibbets benannte Straße gefunden.

Ergänzend füge ich noch an die **nl-wikipedia-Datei: Geschiedenis van Maastricht** und hinsichtlich der weiteren Ereignisse nach der Niederlage Frankreichs ein Link zu meiner Datei: **Das Herzogtum Limburg in seiner Geschichte.**

Maastricht 1848, Gemälde von **Philippe van Gulpen**